

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Lyrische und andere Gedichte

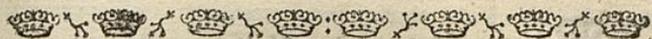
Uz, Johann Peter

Anspach, 1755

VD18 10856188

An Chloen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-2417



An Chloen.

Die Munterkeit ist meinen Wangen,
 Den Augen Stut und Sprach entgangen;
 Der Mund will kaum ein Lächeln wagen;
 Kaum will der welke Leib sich tragen,
 Der Blumen am Mittage gleicht,
 Wann Flora lechzt und Zephyr weicht.

Doch merk ich, wann sich Chloë zeigt,
 Daß mein entflammter Blick nicht schweiget,
 Und Suada nach den Lippen fliehet;
 Ein glühend Roth im Antlitz sieget,
 Und alles sich an mir verjüngt,
 Wie Blumen, die der Thau durchdringt.

Ich seh auf sie mit bangem Sehnen,
 Und kann den Blick nicht weggewöhnen:
 Die Anmuth, die im Auge wachet
 Und um die jungen Wangen lachet,
 Zieht meinen weggewichnen Blick
 Mit güldnen Banden sters zurück.

Mein

Mein Blut strömt mit geschwindern Güssen;
Ich brenn, ich zittere, sie zu küssen;
Ich suche sie mit wilden Blicken,
Und Ungeduld will mich ersticken,
Indem ich immer sehnsuchtvoll
Sie sehn und nicht umarmen soll.

